

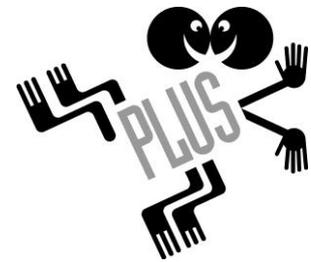
## PLUS schreibt #2

Unser zweiter Text beschäftigt sich mit einer kurze Reportage des Bayrischen Rundfunk, die im Format „PULS“ veröffentlicht wurde, mit dem Titel: „Leben mit HIV – So gut lebt es sich mit HIV“ <https://www.br.de/puls/tv/puls/puls-reportage-hiv-100.html> oder auch auf YouTube: „HIV-positiv: Wie verändert sich das Leben & Daten mit dem Virus? Tinder Experiment || PULS Reportage“ <https://www.youtube.com/watch?v=dR9kVngC1LY>

Marc Fischer hat sie sich angeschaut und schreibt dazu: „Gelungene Reportage zum Leben mit HIV - Aktuelle Reportagen zum Thema HIV sind eher selten und meist nicht wirklich gut und überzeugend. Vergangene Woche wurde ich jedoch überrascht. Ich bin auf diese Reportage gestoßen. Der Beitrag wird mit der Frage eröffnet: „Würdest du jemanden daten, der HIV-positiv ist?“. Diese Frage erinnert an die Welt-AIDS-Tag Kampagne von 2014, unter anderem mit dem Slogan: „Würdest du jemanden mit HIV küssen?“ (<https://www.aidshilfe.de/.../wuerdest-jemanden-hiv-kussen-klar...>). Folgend kommen verschiedene Passant\_innen zu Wort, die ganz unterschiedlich reagieren. Gekonnt wird die Thematik mit einem kurzen historischen Rückblick eröffnet. Es stellt sich die Frage, warum das öffentliche Interesse in den 80er und 90er Jahre viel größer, bzw. die Themen in der Gesellschaft präsenter waren als heute?! Wieso spricht heute kaum jemand darüber und wie sieht es mit dem aktuellen Wissensstand aus?

Hierzu führte die BZgA (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung) anlässlich des Welt-AIDS-Tages 2017 eine repräsentative Befragung durch ([https://www.bzga.de/.../bericht\\_wat\\_2017\\_bzga--445042af55846...](https://www.bzga.de/.../bericht_wat_2017_bzga--445042af55846...)). Die Studie deckte verschiedene Wissenslücken in der Gesamtbevölkerung auf. Klar zu erkennen ist dabei die Lücke um das Wissen, dass jemand der HIV-positiv ist und unter erfolgreicher Therapie steht kein HIV übertragen kann und somit nicht mehr infektiös ist (<http://kosima-mannheim.de/schutz-durch-therapie>). Kurz gesagt n=n (nicht nachweisbar = nicht übertragbar). Dabei ist dieses Wissen die Grundlage für die Ausweitung der Präventionsstrategien. Außerdem ist es wertvoll, um Stigmatisierung und Diskriminierung entgegenzutreten. KOSI.MA hat es deshalb als zentrale Botschaft, auch z.B. beim „Grillfest am anderen Ufer“ 2019. Folgend werden aktuelle Zahlen und Informationen zu HIV in Deutschland ansprechend vermittelt. Leider wird die Hauptrisikogruppe als „schwule“ und „bisexuelle“ Männer bezeichnet. Wir wissen jedoch, dass es in diesem Fall nicht um die Selbstbezeichnung geht, sondern um die sexuellen Kontakte. Deshalb sprechen die DAH und KOSI.MA seit Anfang der 2000er Jahre von Männern, die Sex mit Männern haben (MSM).

Meist wird die Thematik anhand der Hauptrisikogruppe MSM aufgezo-gen und dargestellt. Nicht so in diesem Beitrag. Dieser fokussiert die Erlebnisse und Erfahrungen einer jungen Frau in Berlin, die sich über ihren Exfreund infizierte. Dabei werden ihr sehr persönliche Fragen gestellt und die Lebenswelt aus ihrer Perspektive, der einer heterosexuellen, weißen Frau mit HIV, dargestellt, die sich zuvor kaum um das Thema Gedanken machte. „Ich kannte das nur so unter meinen Freundinnen und im Studium, da war das Hauptthema: Nicht schwanger werden! Das war jetzt nicht



unbedingt: nicht HIV bekommen! Ich dachte, das ist so ein 80er Ding!“ Sie berichtet sehr ausführlich, wie ihr Leben/ ihr Alltag mit HIV aussieht und welche Gedanken sie beschäftigen, ob mit Freunden oder beim Datan. Dabei spielen die Umwelt und deren Reaktionen auf ihre chronische Erkrankung eine entscheidende Rolle. HIV-positive Menschen haben mehr mit Diskriminierung und Stigmatisierung zu kämpfen, als mit der Erkrankung selbst (<https://www.welt-aids-tag.de/.../2018-Factsheet-Welt-AIDS-Tag...>). Hierzu werden Gedanken von befragten Passant\_innen eingespielt, die dies untermauern. Des Weiteren wird in der Reportage ein nicht-repräsentatives Experiment durchgeführt mit spannendem Ergebnis. Zusätzlich liefert die Reportage zahlreiche Nebeninfos, z. B. HIV und Reisen, medizinische Untersuchungen, Krankheitsverlauf, Kinderwunsch und entsprechende Details.

Zusammengefasst wird gesagt:

- HIV ist eine „normale“, chronische Erkrankung!
- HIV-positive Menschen können durch die Medikamente ein ganz normales Leben führen!
- Das Risiko sich im Alltag mit HIV anzustecken ist sehr gering! (nahezu 0 % Wahrscheinlichkeit!)
- HIV-Positive unter erfolgreicher Therapie sind nicht infektiös!
- Die „Scheu“ der Bevölkerung vor HIV ist unbegründet und nicht gerechtfertigt! (Wie Stigmatisierung und Diskriminierung!)
- WICHTIG!!! Informiert euch, schützt euch und lasst euch testen!!! Denn je früher eine Infektion erkannt wird, desto besser für ALLE! (Informieren und testen kannst du dich hier: <http://kosima-mannheim.de/checkpoint>)
- Schützen sollte man sich nicht nur vor HIV, sondern vor allen sexuell übertragbaren Infektionen! Das einfachste hierbei: Kondom benutzen! (Weitere Infos hierzu und weiteren Schutzmöglichkeiten unter: <http://kosima-mannheim.de/safer-sex-30>)

Der Beitrag von Franziska Gruber wurde am 19.02.2020 veröffentlicht und greift geschickt, modern und ansprechend die Thematik „HIV“ und „Leben mit HIV“ auf. Damit ist eine Wissensvermittlung, die vor allem auch junges und heterosexuelles Publikum anspricht, gelungen. Sehr gut und wichtig finde ich, dass die Präventionsbotschaften sehr klar vermittelt werden. Ganz deutlich wird, dass nicht die Infektion, sondern der gesellschaftliche Umgang insgesamt und das Umfeld infizierter Menschen entscheidend sind für ihre Lebensqualität. An dieser Stelle steht KOSI.MA den Menschen zur Seite. Wir helfen in der Beratung eine passende Strategie im Umgang mit der chronischen Erkrankung zu entwickeln und schauen, wie ein Coming-out gelingen könnte. Im Fall einer Diskriminierung beraten, unterstützen und begleiten wir die Menschen bei jedem einzelnen Schritt und erarbeiten gemeinsam die jeweils passende Umgangsweise. Dies geschieht anonym und ohne Zwang. Welche Entscheidungen getroffen und ob rechtliche Schritte eingeleitet werden oder nicht entscheidet immer die ratsuchende Person!

Somit bleibt nur zu sagen: „Chapeau PULS und danke Franziska Gruber für diesen großartigen Beitrag!“ Wenn euch dieser Beitrag gefallen hat, dann liked, teilt ihn und diskutiert mit anderen Menschen darüber. Habt ihr Fragen oder Anmerkungen, dann schreibt uns gerne an [info@kosima-mannheim.de](mailto:info@kosima-mannheim.de)